

Testbiotech e. V. | Frohschammerstraße 14 | 80807 München

An die Bundesministerin  
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Frau Ilse Aigner  
Wilhelmstraße 54  
10117 Berlin

München, den 7. Juni 2012



**Sehr geehrte Frau Bundesministerin,**

die Organisationen LobbyControl und Testbiotech wenden sich an Sie, um Sie auf Interessenkonflikte beim Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und in den Bundesforschungsinstituten des BMELV aufmerksam zu machen.

Wie aus dem anliegenden Bericht ersichtlich ist, sind insbesondere die Kommission für genetisch veränderte Lebens- und Futtermittel des BfR, der Wissenschaftliche Beirat des BfR, die Leitung der Abteilung Lebensmittelsicherheit des BfR sowie das Max Rubner-Institut (MRI), das Julius Kühn-Institut (JKI) und das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) betroffen.

Sorgen bereiten uns sowohl die offensichtlichen Interessenkonflikte als auch die mangelnde Transparenz. Offensichtlich fehlen ausreichende interne Regeln, mit denen Interessenkonflikten vorgebeugt werden kann. Auch bestehende Maßnahmen wie die Erklärung von Interessen werden nicht konsequent umgesetzt. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat vor dem Hintergrund ähnlicher Diskussionen die Standards zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit inzwischen angehoben. Die Zustände in deutschen Behörden sollten ebenfalls nicht länger toleriert werden.

Im Bericht kommt Testbiotech zu folgenden Empfehlungen:

1. Es sollte eine Expertenkommission eingesetzt werden, die Interessenkonflikte in Ministerien, staatlichen Behörden und Institutionen systematisch erfasst, analysiert und bewertet. Zudem muss untersucht werden, warum die beschriebenen Netzwerke jahrelang ungehindert agieren konnten.
2. Für die Erklärung von Interessen und ihre Überprüfung auf Richtigkeit müssen klare Regeln erlassen werden.
3. Für die Bewertung von Interessenkonflikten müssen Kriterien erarbeitet werden, damit diese mit entsprechenden Maßnahmen verhindert werden können.

4. Eine besondere Berücksichtigung müssen dabei industriennahe Einrichtungen wie ILSI, BLL oder WGG erfahren. Es bedarf klarer Regeln im Umgang mit diesen Institutionen.
5. Falls die im beigefügten Bericht genannten Interessenkonflikte nicht widerlegt werden, sollte die Expertenkommission für genetisch veränderte Lebens- und Futtermittel des BfR in ihrer bisherigen Zusammensetzung aufgelöst werden. Auch die Stellen der Geschäftsführung der Expertenkommission und die Leitung der Abteilung Lebensmittelsicherheit des BfR sollten neu besetzt werden. Dies gilt ebenso für die Führung der Bundesforschungsinstitute MRI und JKI sowie für die SKLM der DFG.
6. Die jeweiligen Gremien sollten – auch bei der DFG – u.a. für Vertreter von Verbraucher- und Umweltschutzorganisationen geöffnet werden. Ihre Teilnahme an den Treffen muss angemessen bezahlt werden. Die Auswahlverfahren sollten transparent sein.
7. Die bereits erfolgten oder anstehenden Zulassungen gentechnisch veränderter Pflanzen, bei deren Risikobewertung Interessenkonflikte im Spiel waren, müssen überprüft werden. Dies betrifft insbesondere gentechnisch veränderte Sojavarianten, an deren Untersuchung Stefan Vieths beteiligt war (Soja 356043 der Firma Pioneer, Soja MON89788 und MON87701 der Firma Monsanto sowie die Kombinationssoja MON89788 x MON87701).
8. Eine unabhängige Expertenkommission muss sich u.a. mit den Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen für das Immunsystem sowie mit den Folgen eines Übergangs von DNA und mRNA aus gentechnisch veränderten Pflanzen in tierisches Gewebe befassen.

**TEST  
BIOTECH**

Testbiotech e. V.  
Institut für unabhängige  
Folgenabschätzung in  
der Biotechnologie

**LOBBY  
CONTROL**

Wir bitten Sie, uns möglichst zeitnah mitzuteilen, welche konkreten Maßnahmen Ihr Ministerium in diesem Zusammenhang plant.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christoph Then, Testbiotech



Timo Lange, LobbyControl